

POSTFACH 170418 · D-60078 FRANKFURT AM MAIN

Persönlich/Vertraulich

Dr. Schneider & Partner
Herrn RA Dr. Bernd Schneider
Savignystraße 22

60325 Frankfurt am Main

DÜSSELDORF

DR. HEINZ-BERND KURTH
ALBERT HEUSCH
DR. KLAUS BÖHLHOFF
DIETER GERHARDT
DR. HERMANN MENZEL
HANS PETER HENGELER
DR. MICHAEL HOPFMANN-BECKING
JOCHEN BURRICHTER
DR. AXEL SCHMIDT-HIERN
DR. AXEL BAUMANN
DR. GEORG WIESSNER
DR. MATTHIAS BLAUM
DR. THOMAS SCHMIDT-KÖTTERS
DR. MAXIMILIAN SCHISSL
DR. ADALBERT UELNER
DR. MATTHIAS HENTZEN
DR. ANDREAS AUSTMANN
DR. GERO SASSERATH
DR. DANIEL WILM
DR. WOLFGANG KELLETER
DR. WOLFGANG MEYER-SPARENBERG
DR. GERO KRIEGER
DR. CHRISTOPH STADLER
DR. REINHOLD ERNST
DR. HARTWIN BUNBERT
DR. RAINER KRAUSE
DR. ALF-HENRIK BINSCHKE
DR. CHRISTIAN MÖLLER
DR. JOCHEN VETTER
DR. THORSTEN MÄGER
DR. PETRA MENNIGKE
DR. FLORIAN DRINHAUSEN
DR. THEKLA SCHLEIFENBAUM

BRÜSSEL

DR. BERNHARD M. MAASSEN
JOCHEN BURRICHTER
DR. HORST SATZKY

DIREKTWAHL
WRITER'S DIRECT DIAL NUMBER:
+49-(0)69-17095-158

FRANKFURT AM MAIN

DR. HORST BRÜCHER, Notar
DR. HEINZ WETTERKANIP, Notar
DR. MICHAEL THOMA, Notar
DR. HANS-JÜRGEN HELLMIG, Notar
DR. HANNES SCHNEIDER, Notar
DR. BURKHARDT W. MEISTER, Notar
DR. BERNHARD M. MAASSEN
DR. DIETER BEINERT
DR. OLEG de LOUSANOFF, Notar
DR. PETER HECKEL
DR. INGO KLOCKER
DR. MICHAEL BAUMGARTL
DR. GERHARD LANG
DR. HANS-JOACHIM LIEBERS
DR. HENDRIK HAAG
DR. HORST SATZKY
FRIEDHELM JACOB
DR. KLAUS-DIETER STEPHAN
DR. CHRISTOF JACKLE
DR. PETER WEYLAND
DR. STEFAN KRAUSS
DR. EDGAR WALLACH
THOMAS MÜLLER
DR. TORSTEN BUSCH
DR. JOACHIM ROSENGARTEN
DR. MARKUS MEIER
DR. ACHIM HERFS
DR. DANIELA FAVOCCIA
DR. THOMAS O. CRON
DR. HERMANN-JOSEF TRIES
DR. THOMAS PAUL
DR. MARTIN GEIGER
DR. ERNST THOMAS KRAFT
DR. FLORIAN KÄSTLE
DR. DIRK OBERBRACHT
DR. MARTIN KLEIN
DR. SABINE van SCHERPENBERG
DR. MATTHIAS HORBACH

DR. PHILIPP HÄRLE
DR. ASSMUS MIHM
DR. JOHANNES TIEVES
DR. OLIVER SEILER
DR. FRANK BURMEISTER
MAIKE LÜDERSEN
DR. KATRIN KÜHNLE
DR. DIRK H. BLIESENER
GEORG FROWEIN
DR. THOMAS MENKE
OKKO HENDRIK BEHRENDIS
DR. HANS-KONRAD RESS

BERLIN

DR. BERNHARD WIRTZ
DR. MARTIN HEIDENHAIN
DR. JULIUS BUDDÉ
DR. CORD-GEORG HASSELMANN
DR. ULRICH BLECH
DR. BIRGIT SPIESSHOFER
JOHN FLÜH
DR. STEFAN RICHTER
DR. MARTIN HARTL
HEINRICH KNEPPER
DR. MATTHIAS LANG
DR. MICHAEL JAENSCH
DR. WOLFGANG SPOERR
DR. NICOLAS BOHM

BUDAPEST

DR. GERHARD LANG

PRAG

THOMAS MÜLLER

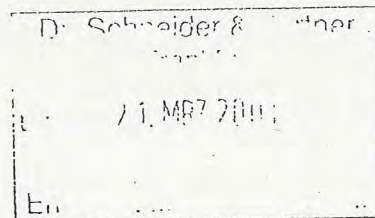
NEW YORK

DR. KLAUS BÖHLHOFF

EMAIL DES ABSENDERS
WRITER'S DIRECT EMAIL:
florian.kaestle@hengeler.com

FRANKFURT AM MAIN, 20. März 2000
FK_DGBANK_FUCHS_BRF000320.doc / -yh

DG Bank ./ Fuchs
Ermittlungsverfahren Dr. Bräuer



Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Schneider,

ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 17. März 2000. Ihre darin gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

1. Auf S. 5 meines von Staatsanwalt Hildner und RA Gerhardt in Bezug genommenen Schriftsatzes vom 14. Oktober 1997 hatte ich formuliert, Dr. Bräuer ordnete in dem Gespräch am 7. Juli 1997 mit Herrn Schreiweis und der Klägerin an, daß vor der Ansprache potentieller Käufer eine vertrauliche Kontaktaufnahme mit dem AMB-Vorstand stattfinden solle.

Mit der Formulierung Dr. Bräuer "ordnete an" wollte ich zum Ausdruck bringen, daß Dr. Bräuer damit gegenüber den ihm unterstellten Mitarbeitern Herrn Schreiweis und der Klägerin eine Festlegung für das weitere Vorgehen traf. Die Festlegung hatte den Inhalt,

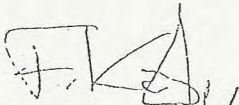
daß Herr Schreiweis und die Klägerin mit der Ansprache potentieller Käufer erst nach der Kontaktaufnahme mit dem AMB-Vorstand beginnen sollten.

Mit der Formulierung Dr. Bräuer "ordnete an" war ersichtlich keine Anordnung in Bezug auf die Kontaktaufnahme selbst gemeint, wie etwa eine Anordnung dahingehend, daß diese Kontaktaufnahme stattzufinden habe. Ein solches Verständnis der Formulierung verbietet sich außer aufgrund des Inhalts und Teilnehmerkreises des Gesprächs schon deshalb, weil Dr. Bräuer selbst nicht der Vorstandsebene der DG Bank angehört und auch nicht in der Lage ist, an die Vorstandsebene Anordnungen zu erteilen. >

2. Der mir zur Vorbereitung meines Schriftsatzes von der DG Bank mitgeteilte Sachverhalt steht in Einklang mit den schriftsätzlichen Ausführungen gegenüber der Staatsanwaltschaft in Ihrem Schreiben vom 16. November 1999. Mit der vorbezeichneten Formulierung "ordnete an" wollte ich keinen Sachverhalt zum Ausdruck bringen, der Ihren Ausführungen entgegensteht.

Ich hoffe Ihre Fragen damit hinreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



(Dr. Florian Kästle)